Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

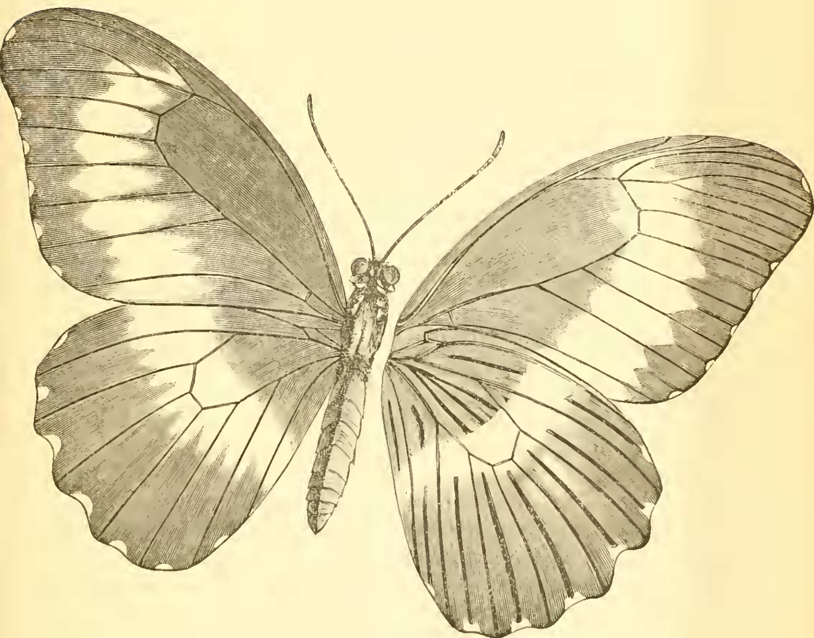
Herausgegeben

von Dr. **F. Karsch** in Berlin.

XI. Jahrg. October 1885. Nr. 20.

Papilio Cypraeafila Butl. var. nov. Mechowiana Dwtz.

Von Dr. H. Dewitz.



Die Form scheint mir von Cypraeafila durch den Verlauf der weissen Binde so abzuweichen, dass sie einen besondern Namen verdient. Während diese nämlich bei Cypraeafila am Vorderflügel fast ganz gerade vom Innenrande nach dem Vorderrande geht, biegt sie sich bei Mechowiana auf die Schlussader der Discoidalzelle herauf. Auch greifen auf der Oberseite des Hinterflügels die schwarzen Einschnitte tiefer in die Aussenseite der weissen Binde hinein. Die

weissen Randflecken am Hinterflügel sind kleiner als bei Cypraeafila, doch ist das Hauptgewicht auf den abweichenden Verlauf der Binde des Vorderflügels zu legen. Auch bei einem zweiten aus den Niam-Niam-Ländern stammenden Stück, welches mir von Herrn Insectenhändler Ribbe zur Ansicht zugeschickt wurde, krümmte sich die Binde, welche da bedeutend breiter war, in derselben Weise.

Vorliegendes Stück, welches Herr Major v. Mechow in Angola erbeutete, ist ein ♂. Demselben Geschlecht gehörte, wenn ich mich recht entsinne, das von Herrn Ribbe übersandte Stück an.

Biologische Mittheilungen.

Von Dr. Richard Ritter v. Stein in Chodau.

1. Zur Naturgeschichte von Argyramoeba sinuata Fall.

Schiner gibt in seiner Fauna austriaca[1]) an, dass die Larven der Bombylidengattung Argyramoeba parasitisch auf Schmetterlingspuppen leben, ohne jedoch die Quelle zu nennen, aus der er diese Kenntniss geschöpft. — Schenk erwähnt[2]) nach Laboulbène, dass die Fliege Anthrax sinuata parasitisch in den Nestern des Odynerus spinipes H. Sch. lebe und Taschenberg[3]) bemerkt, dass die Trauerfliegen bei Erdbienen, andern Hautflüglern und wohl auch in Schmetterlingsraupen leben. Er selbst erzog die Anthrax semiatra Mg. (morio L.) aus einem gesponnenen Gehäuse, dessen Ursprung er nicht anzugeben vermochte, weil er es unter Gebüsch in einem Walde aufgelesen hatte. Bevor ich im Nachstehenden meine eigenen Erfahrungen über die Lebensgeschichte von Argyramoeba sinuata gebe, will ich noch betonen, dass mir, obschon ich bereits seit dem Jahre 1858 selbständig die Schmetterlingszucht betreibe und dabei viele hundert Parasiten aus Schmetterlingsraupen oder Puppen erhalten habe, noch nie eine Argyramoeba oder ein anderer Bombylide vorgekommen ist.

Am 6. April 1879 fand ich, als ich beim Käfersammeln in dem nahen Wäldchen Münchgrün einen Stein aufhob, an der Unterseite desselben ein Gehäuse, das mir durch seine seltsame Form sofort auffiel. Es sah aus, als ob man aus Strassenkoth einen Klumpen geformt und diesen an die

---

[1]) 1. Theil S. 25.

[2]) A. Schenk, Die deutschen Vesparien. Wiesbaden 1861. S. 128.

[3]) Brehms Thierleben 1879 9. Band, S. 462.